

**Niederschrift Beirat bei der Unteren Naturschutzbehörde (Naturschutzbeirat)
(Sitzung NSB/004/2020-2025)**

am 15.11.2021	von 16:00 Uhr bis 17:45 Uhr
Im Sitzungsraum des ehemaligen Kantinengebäudes, Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach	

Teilnehmer/innen:

Vorsitz
Heinz Kowalski

Mitglieder	Bemerkungen
Blumberg, Manfred	
Hoen, Cornelia	
Keller, Harald	
Kowalski, Heinz	
Mertens, Hans-Helmut	
Neubauer, Baldur	
Richter, Ralf	
Riegel, Johannes	
Schmitz Michael	
Schnippering, Bernd	
Ufer, Rainer	
Werner, Wolfgang	
Wölk, Martin	

Entschuldigte Mitglieder:	
Hardt, Hans-Friedrich	
Schöbel, Milena	
Stöcker Hans	
Entschuldigte stellvertretende Mitglieder:	
Dr. Mickoleit, Gabriele	
Schöler, Friedrich	
Wirtz, Andreas	

Teilnehmer/innen Verwaltung	
Frank Herhaus	Dezernent III
Andre Steiniger	Amtsleiter Umweltamt
Sabine Bremen	Amtsleiterin Amt für Planung, Entwicklung u. Mobilität
Walter Mittler	Umweltamt, Untere Wasserbehörde
Volker Scheffels-von Scheidt	Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität
Petra Wand	Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde

Gäste:
Dr. Bernd Freymann, Leiter Biologische Station Oberberg
Jan Kiefer, Stadt Waldbröl
Jan Milz, Hückeswagen Naturschutzwacht

Die Niederschrift führt Petra Wand.

Herr Kowalski eröffnet die Sitzung des Naturschutzbeirates und begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste und die Vertreter der Verwaltung.

Er stellt fest,

1. dass unter dem 01.11.2021 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und
2. dass die Beschlussfähigkeit vorliegt.

Anschließend wird die Tagesordnung in der Fassung der Einladung vom 01.11.2021 wie folgt festgestellt:

Tagesordnung

Ifd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlagen- nummer
A Öffentlicher Teil		
1.	Protokollgenehmigung der Sitzung vom 06.09.2021	
2.	Beschluss Hochwasserschutz	020/2020-2025
3.	Bestellung eines Nachfolgers für einen ausgeschiedenen Naturschutzwächter in Hückeswagen	021/2020-2025
4.	Bauleitplanung der Stadt Waldbröl; hier: Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 101A „Rollsportpark Klus“ im Parallelverfahren mit der Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 101 „Campingpark“, Frühzeitige Beteiligung	022/2020-2025
5.	Bericht zum Thema „Steigerung der Landschaftsvielfalt durch gezielte Vermehrung von Ackerflächen im Bergischen Land“	023/2020-2025
6.	Genehmigte Veranstaltungen im letzten Jahr	024/2020-2025
7.	Verschiedenes/Mitteilungen/Anfragen	025/2020-2025

* * * * *

A Öffentlicher Teil

Zu Top 1:	Protokollgenehmigung der Sitzung vom 06.09.2021	
------------------	--	--

	Der Naturschutzbeirat fasst einstimmig folgenden
--	---

Beschluss Nr. 1:
Der Naturschutzbeirat genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2021.

Zu Top 2:	Beschluss Hochwasserschutz	020/2020-2025
------------------	-----------------------------------	----------------------

	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Beschlussvorschlag des Naturschutzbeirates vom 06.09.2021, Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Kowalski erklärt, dass zurzeit auf allen Ebenen diskutiert wird, damit ein Hochwasserereignis wie das vom 14. und 15. Juli 2021 in Zukunft vermieden werden kann (Bsp.: Erhaltung von Staustufen als Rückhalte-raum, in Abwägung gegenüber der Herstellung der Durchlässigkeit von Gewässern, z.B. für Lachse und Forellen). Seitens des Wupperverbandes sind im Moment jedoch, im Gegensatz zum Aggerverband, aufgrund des derzeitig schwebenden Verfahrens kaum Informationen zu dem Thema zu bekommen.</p> <p>Herr Ufer fragt, wie sichergestellt werden kann, dass die Vorgaben der zukünftigen Bauleitplanungen auch tatsächlich umgesetzt werden. In den Überschwemmungsgebieten dürfe nicht gebaut werden und die Entscheidung darüber dürfe nicht den Kommunen überlassen werden. Herr Kowalski erklärt, dass über Gemeindeflächen der Stadtrat entscheiden muss und dass auf Kreisebene Neuregelungen nur langfristig über die Landschaftspläne zu lösen sind. Herr Herhaus weist darauf hin, dass es neuer gesetzlicher Regelungen bedarf und auch Herr Mittler betont, dass es noch keine rechtliche Neuregelung des § 78 WHGs gibt und dass im Innenbereich somit die Kommune zuständig ist.</p> <p>Herr Riegel ergänzt, dass mehr getan werden müsse, um Regenwasser zu speichern und Herr Kowalski hält zu dem Thema fest, dass die Verstopfung von Entwässerungsgräben und die Anlage von Waldteichen sinnvolle Maßnahmen hierzu sind.</p>
--	---

Auch Herrn Blumberg fordert eine bessere Rückhaltung des Niederschlagswassers, so dass es verspätet abgeleitet werden kann, z.B. in Form von Dachbegrünungen (Schwammwirkung), sowie der Vermeidung jeglicher Neuversiegelungen auf Fahr- und Parkflächen. Herr Kowalski betont, dass sich auf politischer Ebene Einiges zu dem Thema bewegt.

Abschließend fasst der Naturschutzbeirat **einstimmig** folgende

Resolution:

Das katastrophale Hochwasser am 14. und 15. Juli hat auch an Gewässern des Oberbergischen Kreises ganz erhebliche Schäden nicht nur an Gebäuden und Straßen verursacht, sondern auch in der Natur, unter anderem in Naturschutzgebieten. Im Klimawandel ist davon auszugehen, dass sich solche Starkregenereignisse häufen werden. Deshalb sind alle Zuständigen aufgerufen, Vorsorge gegen weitere Schäden zu treffen.

Notwendig ist die Ausweisung weiterer Überschwemmungsflächen, die zum Beispiel an der Wipper zwischen Marienheide und Wipperfürth viel Wasser zurückgehalten haben und damit noch größere Schäden am weiteren Unterlauf gemildert haben. Versiegelungen der Landschaft müssen wo immer möglich zukünftig vermieden werden. Talsperrren und Staustufen müssen ihren Zweck als Rückhalteraum erfüllen. Bäche dürfen keine Abflussrinnen sein, sondern durch ihren natürlichen, mäandrierenden Verlauf den Wasserabfluss verlangsamen. In den Wäldern muss mehr getan werden, um das Regenwasser zu speichern. Bebauungen in Überschwemmungsgebieten und an den Bächen und Flüssen sind zu vermeiden und ggf. zurückzubauen. Das muss auch für Campingplätze gelten.

Bei allen zukünftigen Bebauungsplänen sind Hochwasserschutzkonzepte aufzustellen und umzusetzen. Die Überarbeitung der Landschaftspläne des Oberbergischen Kreises muss genutzt werden, um den Hochwasserschutz zu stärken und weitere Überschwemmungsflächen auszuweisen.

Zu Top 3:	Bestellung eines Nachfolgers für einen aus- geschiedenen Naturschutzwächter in Hückeswa- gen	021/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalnieder- schrift).</p> <p>In der Sitzung stellt sich Herr Jan Milz aus Hückeswagen vor. Er hat den landwirtschaftlichen Hof von Herrn Weiß übernommen und möchte in dem Gebiet auch gerne die Nachfolge als Naturschutzwächter antreten.</p> <p>Herr Kowalski lobt das Engagement und bedankt sich auch bei Herrn Weiß für die langjährige Tätigkeit als Naturschutzwächter.</p> <p>Herr Milz wird einstimmig als neuer Naturschutzwächter für Hückeswagen akzeptiert.</p>	
Beschluss Nr. 3: Gemäß § 69 Abs. 1 Satz 1 Landesnaturschutzgesetz NRW schlägt der Beirat der Unte- ren Naturschutzbehörde vor, Herrn Jan Milz als Naturschutzwächter in der Stadt Hü- ckeswagen zu bestellen.		

Zu Top 4:	Bauleitplanung der Stadt Waldbröl; hier: Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 101A „Rollsportpark Klus“ im Parallelverfahren mit der Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 101 „Campingpark“, Frühzeitige Betei- ligung	022/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalnieder- schrift).</p> <p>Herr Kiefer erläutert die Planung des Baus einer Rollsportanlage auf einem ehemaligen Campingplatzgelände. Flächenmäßig reduziert sich die Anlage gegenüber der alten Bauleitplanung, so dass die Restflächen neben der Renaturierung des Brölbaches, öffentlichen Grünflächen und Sukzessions- flächen überlassen werden können. Auch die erforderliche Zuwegung wird auf ein Mindestmaß reduziert.</p>	

	<p>Auf Rückfrage von Herrn Ufer, wie die Lärmkonzentration abgeschirmt werden soll und wie es mit der Gastronomie aussieht, antwortet Herr Kiefer, dass hierzu ein Immissionsschutzgutachten vorliegt, welches bestätigt, dass es zu keinen Beeinträchtigungen kommt und dass die vorhandene Gastronomie genutzt werden kann. Auf die Frage von Herrn Ufer nach der Parkplatzsituation erwidert Herr Kiefer, dass, sofern technisch möglich, Ökopflaster zum Einsatz kommen soll.</p> <p>Herr Kowalski möchte wissen, ob es auch motorisierte Fahrzeuge dort geben wird. Dies wird von Herrn Kiefer verneint.</p> <p>Herr Mertens berichtet von den durchweg guten Erfahrungen mit einer vergleichbaren Anlage in Bergneustadt und Herr Kowalski ergänzt, dass auch weiteren Planungen von Rollsportanlagen in Morsbach und Eckenhagen anstehen.</p> <p>Der Beirat steht dem Vorhaben positiv gegenüber.</p>
--	--

Zu Top 5:	Bericht zum Thema „Steigerung der Landschaftsvielfalt durch gezielte Vermehrung von Ackerflächen im Bergischen Land“	023/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Dr. Freymann informiert über den aktuellen Stand des Projektes aus Sicht des Naturschutzes. Der Grundgedanke ist die Erhöhung der Biodiversität durch Schaffung von kleinflächigen Ackerstrukturen mit dem Ziel, seltene Ackerkräuter und Feldvögel (z.B. Feldlerche) zu fördern.</p> <p>Nach erteilter Genehmigung durch die Landwirtschaftskammer und die Untere Naturschutzbehörde erfolgt der Umbruch ausschließlich auf intensiv genutzten, artenarmen, vorab begutachteten Grünlandflächen mit einer anschließend dreigliedrigen Fruchtfolge, die auf 10 Jahre festgesetzt wird.</p> <p>Von 38 angefragten Betrieben wurden im Oberbergischen Kreis lediglich 4 Landwirte mit 10 ha Umwandlungsfläche als geeignet ausgewählt. Das Monitoring ergab, dass auf allen Flächen Feldlerchen festgestellt wurden, eine Steigerung der Ackerwildkräuter erfolgte und Rote Liste - Arten gefunden wurden.</p>	

	<p>Nach Rückfrage von Herrn Ufer, wie es mit der Anlage von Feldgehölzen und dem Herbizid-Einsatz auf den Flächen aussieht erwidert Herr Dr. Freymann, dass es hierzu keine extra Vorgaben gibt, das Projekt allerdings bereits viele Biobetriebe umfasst, die entsprechenden Auflagen unterliegen.</p> <p>Herr Kowalski berichtet von seinen positiven Erfahrungen und der Steigerung der Brutpaare der Feldlerche. Er steht dem Projekt sehr positiv gegenüber, auch aufgrund der Insektenentwicklung (Sichtung Segelfalter). Auch Herr Keller betont, dass es sich hier um ein schönes Projekt in Zusammenarbeit mit den Eigentümern handelt, in dem keine intensiv genutzten Ackerflächen entstehen.</p> <p>Herr Schmitz bedauert, dass die meisten Flächen im Süden des Oberbergischen Kreises liegen. Herr Schnippering überlegt, ob die Landwirte im Süden vielleicht experimentierfreudiger sind, da hier die Pachtpreise im Vergleich zum Nordkreis günstiger sind.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Blumberg antwortet Herr Dr. Freymann, dass es sich bei den Betrieben nicht um Höfe für SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft) handelt.</p> <p>Herr Werner berichtet von seinen Erfahrungen in Reichshof, wo auf ehemaligen Ackerflächen, nach Anlage eines Golfplatzes mit Heckenpflanzungen als Ausgleichsmaßnahmen, viele Feldlerchen verschwunden sind.</p> <p>Abschließend erklärt Herr Kowalski, dass aus dieser positiven Entwicklung vielleicht noch mehr entsteht, der Zwischenbericht dankend zur Kenntnis genommen wird und erst mal abzuwarten bleibt, wie das Ministerium weiter entscheidet.</p>
--	---

Zu Top 6:	Genehmigte Veranstaltungen im letzten Jahr	024/2020-2025
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Steiniger erklärt, dass es für die Genehmigung von Veranstaltungen in dem Zeitraum vom 01.05.2020 bis zum 31.05.2021 lediglich zu einer Ausnahme seitens der Unteren Naturschutzbehörde gekommen ist.</p>	

	<p>Dies sei auch auf die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen in diesem Zeitraum zurückzuführen.</p> <p>Herr Kowalski ergänzt, dass auch er über eine Vielzahl kleinerer Vorhaben vor Ort entscheidet, über die man nicht alle im Beirat berichten kann, wie z.B. Umbau einer Scheune im Landschaftsschutzgebiet. Er möchte dies auch gerne so weiterführen, damit nur die größeren, relevanten Projekte im Beirat vorgestellt werden.</p>
--	--

Zu Top 7:	Verschiedenes/Mitteilungen/Anfragen	025/2020-2025
	<ul style="list-style-type: none">• Herr Ufer erkundigt sich nach den Dienstaussweisen für die Naturschutzwächter. Herr Steiniger bestätigt, dass diese nach wie vor in Bearbeitung sind und weitere Informationen folgen werden.• Frau Hoen berichtet von umfassenden Gehölzrodungen an der L 306 und fragt, warum das in der sowieso schon angespannten forstlichen Situation nicht unterbunden wird. Herr Kowalski erklärt, dass es einen gemeinsamen Erlass zwischen dem Verkehrsministerium und dem Umweltministerium gibt, aber die Umsetzung oftmals nicht entsprechend eingehalten wird und der Landesbetrieb Straßen NRW im Zweifelsfall immer die Verkehrssicherungspflicht als Grund angibt. Er schlägt vor, solche Fälle immer telefonisch dem Verkehrsministerium NRW zu melden.• Herr Volker Scheffels-von-Scheidt gibt bekannt, dass der LP 4 ‚Nümbrecht /Waldbröl‘ nochmals geändert werden muss, bevor die Landschaftspläne im Oberbergischen Kreis überarbeitet werden. Dies ist erforderlich, da die Verordnung zu dem NSG 2.1-8 „Lehmgrube Cronrath“ am 26.12.2021 ausläuft. Im Zuge dessen werden auch verschiedene Naturdenkmale überarbeitet.• Herr Blumberg fragt nach, ob nach dem Hochwasser die Freizeitwiesen in Hückeswagen und an der Wuppertalsperre weiter gesperrt sind. Herr Herhaus und Herr Mittler antworten, dass die Wuppertalsperre noch abgesperrt ist, um das Öl abzusaugen. Laut THW baut auch die Natur das Öl in gewisser Zeit ab, die Problematik wird jedoch noch Jahre lang sichtbar sein. Herr Steiniger erklärt, dass bei den entnommenen Bodenproben außer in der Aue nichts festgestellt wurde.	

	<p>Auf Rückfrage von Herrn Blumberg, wie es mit den Ohler Wiesen aussieht und wer dort die Verantwortung gegenüber der Bevölkerung übernimmt erklärt Herr Herhaus, dass die Kommunen Meldungen über potentiell kontaminiertes Bereiche gemacht haben und die Ergebnisse der seitens des Oberbergischen Kreises entnommenen Bodenproben wieder an die Kommunen zurückgegeben worden seien.</p>
--	---

gez.

Heinz Kowalski
- Vorsitzender -

gez.

Petra Wand
- Schriftführerin -

gez.

Gesehen:
Reinhard Schneider
- Leiter Leitungsstab -